



Vernehmlassung über die parlamentarische Initiative 19.415 «Aktives Stimm- und Wahlrecht für 16-Jährige»

Stellungnahme der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ (November 2022)

Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ ist sehr erfreut über die Einladung zur Vernehmlassungsteilnahme über die parlamentarische Initiative «Aktives Stimm- und Wahlrecht für 16-Jährige». Dass die Vernehmlassung über die Senkung des Stimmrechtsalters eröffnet wurde, stellt an sich bereits einen Meilenstein in der Schweizer Kinder- und Jugendpolitik dar. Wie schon in früheren Stellungnahmen¹ unterstützt die EKKJ ein aktives Stimm- und Wahlrecht ab 16 Jahren mit Nachdruck. Sie sieht darin eine der zentralen Massnahmen, um die politischen Kompetenzen und die politische Partizipation von Jugendlichen zu fördern. Sie spricht sich für eine begleitende Stärkung der politischen Bildung, praktische Partizipationserfahrungen im schulischen Bereich sowie die Förderung von Jugendmitwirkung im ausserschulischen Umfeld aus.

Herzstück einer demokratischen Gesellschaft

Wahlen und Abstimmungen bilden das Herzstück der Schweizerischen Demokratie. Im Rahmen von Wahlen und Abstimmungen findet eine gesellschaftliche Meinungsbildung zu zentralen Fragen statt, divergierende Meinungen und Haltungen werden diskutiert, hinterfragt und kommuniziert. Der Beschluss an der Urne wird anschliessend von allen akzeptiert und mitgetragen. In den aktuellen turbulenten Zeiten mit einem Krieg in Europa wird die Wichtigkeit einer demokratischen Gesellschaft und eines friedlichen Zusammenlebens in aller Deutlichkeit klar. Können Menschen an politischen Entscheidungen teilhaben, so steigt die Akzeptanz für diese Entscheidungen und das demokratische Bewusstsein der teilnehmenden Menschen wird gestärkt. In diesem Sinne ist es eine demokratische Pflicht, die politische Partizipation zu fördern und zu stärken. Das Erteilen von demokratischen Rechten ist eine Anerkennung der Menschen als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft.

Im Kontext einer alternden Gesellschaft kann eine Erweiterung der Wählerschaft zudem dazu beitragen, der jüngeren Generation mehr demokratisches Gewicht zu verleihen. Damit werden die Interessen von einem grossen Teil der Bevölkerung besser repräsentiert.

Politische Partizipation als Lernprozess

Gestützt auf Artikel 12 der internationalen Kinderrechtskonvention vertritt die EKKJ die Vision, dass Kinder und Jugendliche in Belangen, die sie betreffen, mitentscheiden können. Dabei handelt es sich auch um Gesetzgebungsverfahren, die Kinder und Jugendliche als Kollektiv tangieren. Weiter sind politische Entscheide auf allen institutionellen Ebenen davon betroffen.

¹ Positionspapier «Stimmrechtsalter 16: Partizipation stärken und begleiten», (2020): https://ekkj.admin.ch/fileadmin/user_upload/ekkj/02publikationen/Positionspapier/d_2020_Positionspapier_EKKJ_Stimmrechtsalter_16_.pdf, sowie 3 Minuten für die Jungen «Stimmrechtsalter 16: Partizipation stärken und begleiten», (2022): https://ekkj.admin.ch/fileadmin/user_upload/ekkj/02publikationen/3m/d_22_3_Minuten_fuer_die_Jungen_Stimmrechtsalter_16_Partizipation_staerken_und_begleiten.pdf

Politische Teilhabe ist das Resultat eines individuellen Entwicklungs- und Ermächtigungsprozesses. Daher sind Rahmenbedingungen notwendig, welche die politische Teilhabe fördern. Bezogen auf Kinder und Jugendliche braucht es eine starke politische Bildung im schulischen wie im ausserschulischen Bereich. Sie sollte möglichst früh ansetzen und nebst Wissen zum politischen System auch Kompetenzen vermitteln, die für die politische Partizipation entscheidend sind. Partizipative Erfahrungen helfen dabei, das Wissen zu vertiefen, die Kompetenzen zu üben und Interesse für Politik zu wecken. Die Stärkung der politischen Bildung kann die politische Partizipation von Jugendlichen fördern und dazu beitragen, dass sie zu Bürgerinnen und Bürger heranwachsen, die ihre demokratischen Rechte und Pflichten wahrnehmen.

Junge Menschen als politische Akteure anerkennen

Die EKKJ ist deshalb der Ansicht, dass die Senkung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre einen wichtigen Beitrag zu grösserem politischem Interesse und somit zur vermehrten politischen Partizipation von Jugendlichen leistet. Die im November 2022 publizierte Studie im Auftrag der EKKJ² bestätigt, dass junge Menschen in vielen unterschiedlichen Formen bereits heute politisch partizipieren. Dieses vielfältige Engagement gilt es anzuerkennen und zu fördern. Laut der Studie ist ein zentrales Hemmnis für die politische Partizipation, dass sich unter 18-Jährige selbst als «zu jung» dafür verstehen. Die Senkung des Stimmrechtsalters kann in diesem Sinn einen hohen symbolischen Charakter haben und dient der Bestärkung der unter 18-Jährigen, sich mit politischen Fragen auseinanderzusetzen und politisch zu partizipieren.³

Politisches Interesse steigern

[Erfahrungen](#) aus Ländern mit Stimmrechtsalter 16 weisen deutlich aus, dass das politische Interesse bei Jugendlichen mit der Senkung des Stimmrechtsalters zugenommen hat. Weiter zeigen [wissenschaftliche Studien](#), dass fast 80% der jungen Erwachsenen über einen Zeitraum von 4 Jahren mindestens einmal an Abstimmungen und Wahlen teilgenommen haben. Oft ist die Partizipation in dieser Altersgruppe themenbezogen und geprägt von Mobilisierungsmomenten wie z.B. der Corona-Pandemie oder dem Klimastreik.⁴ Junge Erwachsene beteiligen sich auch selektiver an Abstimmungen und Wahlen als ältere Stimmberechtigte, was für ein differenziertes Bewusstsein über das eigenen Interessen und Kompetenzen spricht.

Den Jugendlichen etwas zutrauen

Mit 16 Jahren treffen Jugendliche für sich und ihr Umfeld weitreichende Entscheidungen. Sie unterzeichnen Lehrverträge, treffen Entscheidungen über ihren Bildungsweg und übernehmen verantwortungsvolle Posten in der ehrenamtlichen Vereins- und Verbandsarbeit. Rechtlich gesehen ändern sich mit 16 Jahren ihre Pflichten: Sie haben eine grössere strafrechtliche Verantwortung oder leisten bei Erwerbstätigkeit ab 17 Jahren Sozialversicherungsbeiträge. Gleichzeitig erweitern sich ihre Rechte in bedeutendem Masse: Sie erlangen die sexuelle und religiöse Mündigkeit. Die Gesellschaft vertraut ihnen also bereits heute mit Erlangen von 16 Jahren viele wichtige Rechte und Pflichten an. Und wie der erläuternde Bericht festhält, zeigen [Studien](#) zum Stimmrechtsalter 16 aus Österreich, dass jüngere Stimmberechtigte gleich kompetent politische Entscheide treffen wie ältere Stimmberechtigte. In diesem Sinne ist die Senkung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre eine Ergänzung der bisherigen Rechte und Pflichten und stärkt die gesellschaftliche Integration der Jugendlichen.

² Nef, Susanne; Gisiger, Jasmin; Frigo Charles, Olivia; Gertel, Ethan; Pizzera, Michele; Suppa, Anna; Streckeisen, Peter (2022). Politische Partizipationsformen und Motivation von Jugendlichen sich zu engagieren. Beiträge zur Sozialen Sicherheit. Forschungsbericht Nr. 15/22. Bern: Bundesamt für Sozialversicherungen BSV: <https://ekkj.admin.ch/publikationen/be-richte> (ab 22.11.2022)

³ Die EKKJ weist an dieser Stelle darauf hin, dass die Änderung der Bundesverfassung nur Jugendliche betrifft, die über den Schweizer Pass verfügen. Damit wird ein gewichtiger Teil der Schweizer Wohnbevölkerung weiterhin von der politischen Mitbestimmung via Wahlen und Abstimmungen ausgeschlossen.

⁴ Nef et. al. (2022).

Stimmrechtsalter 16 im Kontext der Politischen Bildung

Eine fundierte politische Bildung ist in einer Demokratie unerlässlich, ihr kommt auf der politischen Agenda daher auch ein hoher Stellenwert zu. Der Bundesrat hat in seiner Legislaturplanung 2021–2023⁵ ein zusätzliches Ziel zur politischen Bildung verabschiedet, wonach es vorgesehen ist, eine Botschaft zu diesem Thema dem Parlament zu unterbreiten. Ausserdem wird in einem vom SBFi im November 2021 publizierten Bericht⁶ erwähnt, dass im Rahmen der gemeinsamen bildungspolitischen Ziele der Kantone eine Erklärung abgegeben wurde, die Bildung für nachhaltige Entwicklung und die politische Bildung zu stärken. Aktuell bestehen zudem Bestrebungen, eine interkantonale Fachkonferenz Politische Bildung zu schaffen, die als beratendes und koordinierendes Organ agieren soll⁷. Wie weiter oben beschrieben versteht die EKKJ die Senkung des Stimmrechtsalters als eine von vielen Massnahmen zur Stärkung der politischen Kompetenzen und der politischen Partizipation.

Schlussempfehlung

Eine der Aufgaben der EKKJ ist es, Bundesgesetze und Verordnungen vor ihrem Erlass auf Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche zu begutachten. Im vorliegenden Fall kommt sie zum Schluss, dass eine Senkung des aktiven Wahl- und Stimmrechts auf 16 Jahre nicht nur eine Form der Anerkennung und Wertschätzung der politischen Partizipation der Jugendlichen ist, sondern sich auch positiv auf die politische Partizipation von Jugendlichen auswirken wird.

Sie unterstützt daher die Senkung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre auf Ebene Bund, Kanton und Gemeinde. Um einen rechtlichen Konflikt zwischen Volljährigkeit und politischer Verantwortung zu verhindern, kann das passive Wahlrecht im Hintergrund verbleiben.

Rund die Hälfte der jungen Menschen interessieren sich für Politik.^{8,9} Gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Weltgeschehens ist es wichtig, die Demokratie zu stärken und einen grösseren Teil der Bevölkerung an unserem politischen Leben teilhaben zu lassen.

In diesem Sinne befürwortet die EKKJ die mit der parlamentarischen Initiative angestrebten Änderungen der Bundesverfassung, namentlich die Änderung von Artikel 136 Absatz 1 sowie von Artikel 143. Die EKKJ stützt überdies den Vorschlag, das passive Wahlrecht bei 18 Jahren zu belassen, insbesondere weil damit ein Konflikt zwischen Volljährigkeit und politischer Verantwortung vermieden wird.

⁵ Bundesbeschluss über die Legislaturplanung 2019–2023 (2020): <https://www.bk.admin.ch/dam/bk/de/dokumente/strategische-fuehrungsunterstuetzung/Legislaturplanung/2019-2023/BB%20DE.pdf.download.pdf/BB%20DE.pdf> / Botschaft zur Legislaturplanung 2019–2023 (2020): <https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/dokumentation/fuehrungsunterstuetzung/legislaturplanung.html>

⁶ SBFi. Politische Bildung in der Schweiz – Gesamtschau. Entwicklung 2018–2021 der politischen Bildung in der Schweiz. Bern (2021): https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2021/11/entwicklung-2018-2021.pdf.download.pdf/bericht-caroni-2018-2021_d.pdf

⁷ ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit. Arbeitsprogramm 2021–2024: Den Föderalismus leben. (2021): https://chstiftung.ch/fileadmin/t8_jetpack/redaktion/Dokumente/Stiftung/Ziele/Plan-9111-20200911-Arbeitsprogramm_chS_2021-2024-d.pdf

⁸ EKKJ. Ich und meine Schweiz. Was Jugendliche politisch und gesellschaftlich bewegt. Bern (2015). https://ekkj.admin.ch/fileadmin/user_upload/ekkj/02publikationen/Berichte/d_15_rap_Ich_und_meine_Schweiz_Kurzbroschuere.pdf

⁹ Golder, Lukas; Jans, Cloé; Keller, Tobias; Salathe, Laura; Bohn, Daniel; Rötheli, Valentina. easyvote Politikmonitor 2020. Krisen und globale Bewegungen aktivieren die Jugend. Bern: gfs.bern (2021). https://www.easyvote.ch/Resources/Persis-tent/236bc56e5d66e1fc62ab275fba19ac202572ef14/203119_easyvote_Politikmonitor.pdf